

Wetter ist für Sonntag und auch zu erwarten.

— 2 Grad, etwas... Höhe 15 Fm. Schnee, befahrbar.

ever! von der Haut resorbiert. Allen gemäß Prop. II und Gebrauch vom Prop. II und Gebrauch vom Prop. II...

3 Seiten Feiertunden

aldlust

feier

ag, den 31. Dez. d. Stadt. Altensteig

luarbeiten

r 1929

sen.

kasse

agold

hres-

n unsere

nstag,

29

sen

ng. Gottesdienste

agold

ng. Gottesdienste

Der Gesellschafter

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Nagold

Mit den illustrierten Beilagen „Feiertunde“, „Unsere Heimat“, „Die Mode vom Tage“.



Mit der landwirtschaftlichen Wochenbeilage: „Haus, Garten und Landwirtschaft“

Bezugspreise: Monatlich einschließlich Trägerlohn M 1.60; Einzelnummer 10 J. — Erscheint an jedem Werktage. — Verbreitetes Zeitung im D.-A.-Bezirk Nagold. — Schriftleitung, Druck und Verlag v. G. W. J. J. (Karl Jäger) Nagold

Anzeigenpreise: Die 1-spaltige Borgiszeile oder deren Raum 20 J., Familien-Anzeigen 15 J., Reklamezeile 60 J., Sammelanzeigen 60% Rabatt. Für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten Ausgaben und an besonderen Plätzen, wie für telefonische Aufträge und Chiffre-Anzeigen wird keine Gewähr übernommen.

Telegr.-Adresse: Gesellschafter Nagold. — In Fällen höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. — Postf.-No. Stuttgart 5118

Nr. 305

Gegründet 1827

Montag, den 30. Dezember 1929

Fernsprecher Nr. 29

103. Jahrgang

Die deutsche Abordnung für die Haager Konferenz

Berlin, 29. Dez. Die Beratung des Reichskabinetts über die Bestellung der deutschen Abordnung für die zweite Haager Konferenz blieb am Freitag ohne Ergebnis. Und zwar war es vor allem die Frage, ob Reichsbankpräsident Dr. Schacht als Sachverständiger beigezogen werden solle, wogegen sich verschiedene Kabinettsmitglieder sträubten. Die Verhandlungen wurden am Samstag fortgesetzt und die Abordnung wurde nach dem amtlichen Bericht folgendermaßen zusammengestellt: Reichsaussenminister Dr. Curtius, Reichsminister für die besetzten Gebiete Dr. Wirth, Reichsfinanzminister Dr. Moldenhauer, Reichswirtschaftsminister Robert Schmidt, Staatssekretär v. Schubert und die Ministerialdirektoren Dr. Gaus und Dr. Ritter vom Auswärtigen Amt, ferner Staatssekretär Dr. Schäffer und Ministerialdirektor Dr. Dorn vom Reichsfinanzministerium, Ministerialdirektor Dr. Müller vom Ministerium für die besetzten Gebiete, endlich von der Reichskanzlei Staatssekretär Dr. Bänder und der Presseschef Ministerialdirektor Dr. Zechlin.

Als Sachverständiger nimmt nur der Hamburger Bankier Melchior teil. Dr. Schacht wird an den Arbeiten im Haag nur teilnehmen, soweit die Verhandlungen über die Internationale Bank als erforderlich erscheinen lassen und sofern die Abordnung seine Beziehung für wünschenswert hält. Im übrigen wird das Mitglied des Reichsbankdirektoriums Geh. Finanzrat Dr. Böcke der Abordnung angehören.

Wie verlautet, hat Dr. Schacht in der Kabinettsitzung für seine Beteiligung die Bedingungen gestellt, daß über den Youngplan hinaus keine wie immer geartete unmittelbare oder mittelbare Belastung des deutschen Volks anerkannt werden darf. Jede weitere Zahlungsverpflichtung oder ein weiterer deutscher Verzicht im Zusammenhang mit der Saarregelung sollen von der deutschen Abordnung unbedingt abgelehnt werden.

Auf diese Bedingungen scheint das Reichskabinett nicht eingegangen zu sein. So erklärt es sich, daß Dr. Schacht diesmal nicht führender Sachverständiger, sondern

nur Erschmann ist, obwohl er ohne Zweifel der Sachverständigste ist.

Die Aufstellung der Abordnung kommt reichlich spät, nachdem die Abordnungen der Gläubigmächte schon seit Wochen gemeinsame Beratungen und Vorbereitungen abgehalten haben.

Berlin, 29. Dez. Aus der amtlichen Mitteilung über die Zusammensetzung der deutschen Abordnung für die Haager Konferenz ist nicht ersichtlich, welche Gründe für die Ausschiffung des Dr. Schacht — denn um eine solche handelt es sich — maßgebend gewesen sind. Das Verhältnis zwischen Dr. Schacht und dem jetzigen Außenminister Curtius war allerdings schon längere Zeit sehr gespannt. Man glaubt aber, daß in der überaus schwierigen Lage, in der sich das Reich augenblicklich befindet, persönliche Mißbilligkeiten doch nicht zu unsachlichen Entschlüssen führen könnten. Jedenfalls wird es als sehr bedauerlich betrachtet, daß mit Dr. Schacht zweifellos der fähigste Kopf aus der Abordnung ausscheidet, um so mehr, als Dr. Schacht auch die größere Erfahrung und Gewandtheit in internationalen Verhandlungen besitzt, während von den übrigen verschiedene, wie z. B. die Reichsminister Moldenhauer und Robert Schmidt, sowie der neue Staatssekretär Schäffer überhaupt noch nie an solchen Verhandlungen teilgenommen haben. Zudem genießt Dr. Schacht als Sachverständiger auch im Ausland das größte Ansehen. Da Dr. Schacht in den letzten Wochen die Reichspolitik entscheidend beeinflusst oder eigentlich geführt habe, so wäre es folgerichtig gewesen, daß er auch weiter die Verantwortung mittrage.

Zusammenschluß der evangelischen Gruppen

Berlin, 29. Dez. Nach zweitägigen Beratungen ist der Zusammenschluß der Christlichsozialen Reichsvereine und des Christlichen Volksdienstes unter dem Namen Christlichsozialer Volksdienst vollzogen worden. Nach Ostern soll eine neue Reichstagung nach einer Stadt des Westens einberufen werden.

Ein Kammerfieg Briands

Vertrauenserklärung mit 342 gegen 17 Stimmen

Paris, 29. Dez. Bei der weiteren Beratung des Haushalts des Außenministeriums in der Kammer erneuerten die Abgeordneten Franklin-Bouillon und Reibel ihre Angriffe gegen die Locarno-Politik und die Räumung. Briand gab die Echtheit der Schriftstücke des verstorbenen Marschalls Foch zu, in denen Foch sich gegen die Räumung ausspricht. Diese seien 1926 dem Präsidenten der Republik und dem Ministerpräsidenten Poincaré übergeben worden, aber nicht ihm (Briand), obgleich er der Vorgesetzte Fochs in der Kommission für Landesverteidigung gewesen sei. Das werfe ein trauriges Licht auf die Art und Weise, wie Foch seine Pflichten aufgefaßt habe.

Ministerpräsident Lardieu erklärte, er habe in Versailles fünf Monate lang gegen England, Belgien und Amerika ankämpfen müssen, um die Befreiung der Rheinlande durchzusetzen, denn diese Staaten haben davon nichts wissen wollen. Schließlich sei die französische Forderung doch durchgedrungen, allerdings mit der Einschränkung, daß die

Verzögerung auf die Sicherung der Reparationen beschränkt wurde.

Trotz der scharfen Angriffe Briands gegen Foch nahm die Kammer die von Lardieu verlangte Vertrauenserklärung mit 342 gegen 17 Stimmen bei 235 Stimmenthaltungen der Linken an.

In der Nachsitzung fragte Abg. Rucard (Sozialradikal), ob die Gerüchte begründet seien, daß die Regierung mit dem Vatikan in Verhandlungen über ein Konkordat stehe. Briand antwortete, es bestehe ein Konkordat für Elsaß-Lothringen, von einer Wiederherstellung des Konkordats für ganz Frankreich könne keine Rede sein.

Die Steuerentung in Frankreich

Paris, 29. Dezember. Nach der zwischen dem Finanzausschuß der Kammer und der Regierung nunmehr zustand gekommenen Verständigung soll die Steuerentung 1147 Millionen Franken (188 5 Mill. Mk.) betragen.

Polnische Spionage in Rußland

Moskau, 29. Dezember. In Charkow sind zahlreiche Personen verhaftet worden, die dem dortigen polnischen Bizekonsul geheime Nachrichten besonders militärischer Art, ausgeliefert haben sollen.

Der Vorschlag Gandhis angenommen

Lahore, 29. Dezember. Der Ausschuß des indischen Kongresses hat die von Gandhi beantragte Entschließung angenommen, wonach der Kongreß die Einladung der britischen Regierung zu einer englisch-indischen Verfassungskonferenz in London ablehnt und die volle Unabhängigkeit Indiens verlangt. Zweifelloser wird die Entschließung auch vom Kongreß selbst mit großer Mehrheit angenommen.

Württemberg

Stuttgart, 29. Dez. Wiedervereinigung des Landtags. Der Württ. Landtag wird, wie verlautet, am Dienstag, 14. Januar zusammentreten. Der Staatshaushaltsplan für 1930/31 befindet sich zurzeit im Druck. Er soll den Abgeordneten im Lauf der kommenden Woche zugehen. Beim Zusammentritt des Plenums am 14. Januar wird alsdann mit der allgemeinen Aussprache über den Haushalt begonnen. Mit dieser Aussprache wird voraussichtlich die Behandlung einer Anzahl großer Anfragen, wie die Stellung der württ. Regierung zum Young-Plan, zum Volksbegehren und Volksentscheid verbunden.

Neueste Nachrichten

Beschlagnahme einer kommunistischen Geheimdruckerei

Berlin, 29. Dezember. Die Polizei beschlagnahmte in einer Gastwirtschaft in der Sedanstraße in Berlin-Schöneberg, in der Kommunisten verkehren, drei Verdrehmaschinen und Handabdruckmaterial zur Herstellung pressenwidriger Druckschriften. Solche Druckschriften, darunter die „rote Front“, das Organ des aufgelösten Rot-Front-Kämpferbundes, wurden ebenfalls beschlagnahmt.

Der Mörder des Grafen Mirbach erschossen

Moskau, 29. Dezember. Der Mörder des ersten deutschen Botschafters im revolutionären Rußland, des Grafen Mirbach, wurde dieser Tage in Moskau erschossen. Am 3. März 1918 wurde in Brest-Litowsk der Frieden mit Rußland unterzeichnet. Am 6. Juli desselben Jahres fiel Graf Mirbach in Moskau von Mörderland. Der Geleitenmord ist nie gesühnt worden. Als Racheplan mit Rußland den Vertrag von Rapallo abschloß, wurde des Mordes gar keine Erwähnung mehr getan. Der Mörder, B. Z. Sumkin, war Mitglied der russischen Geheimpolizei, der Tscheka, und bekleidete mehrere Ämter. Vor einigen Tagen nun wurde Bjumkin zum Tod verurteilt und erschossen, weil er unerlaubte Verbindungen zu Trotski in Konstantinopel unterhielt und diesen mit geheimen Nachrichten versehen haben soll.

ep. Rundfunkmorgensfeier an Neujahr. Bei der Evangelischen Morgensfeier am Neujahrstag, die 11.15 Uhr beginnt, wird Kirchenpräsident D. Wurm die Ansprache halten. Den musikalischen Teil übernimmt der Kirchenchor Degerloch unter der Leitung von Hermann Ruck.

Stuttgart, 29. Dez. Vom württ. Staatshaushalt. Nach dem Bericht der Staatsfinanzverwaltung beliefen sich in den ersten elf Monaten des Jahres 1929 im ordentlichen Haushalt die Einnahmen auf 173 249 000 RM., die Ausgaben auf 183 929 000 RM. Nach Abzug der Steuerüberweisungen an Gemeinden usw. verbleibt eine Mehrausgabe von 9 139 000 RM. Im außerordentlichen Haushalt betragen die Einnahmen 11 216 000 RM., die Ausgaben 12 357 000 RM., somit Mehrausgabe 1 141 000 RM.

75. Geburtstag. Oberst a. D. Heinrich Ziegler, vom dem Krieg Kommandeur des Landsturmbataillons Leonberg, dann Kommandeur des Landsturm-Inf.-Regts. 39, zuletzt Stappentkommandant in Longuyon, feiert am 29. Dezember den 75. Geburtstag.

Neue Prüfungsordnung im Vermessungsfach. Das Finanzministerium hat im Einverständnis mit dem Kultusministerium eine Verordnung über die Staatsprüfung im höheren Vermessungsfach erlassen.

Anfall des Stuttgart-Berliner D-Zugs. Am Samstag früh um 5.30 Uhr entgleiste bei der Ausfahrt aus dem Bahnhof Leipzig-Leutzsch die zweite Lokomotive des Zugs D 237 Stuttgart-Berlin. Die Lokomotive wurde durch den Lokführer zum Stillstand gebracht. Der Zug konnte mit einstündiger Verspätung die Fahrt nach Berlin fortsetzen.

Aus dem Lande

Vadnang, 29. Dez. Im Eisenbahnzug gestorben. Kurz vor Abfahrt des Zuges 20.41 Uhr bestieg der 70 J. a. Maschinist Wilhelm Silberhorn-Fellbach einen überfüllten Wagen. An die Bahngrüter gelehnt, sank er, als der Zug sich in Bewegung setzte, infolge eines Herzschlags tot um. In Winnenden wurde er vom Zugpersonal und Fahrgästen ausgeladen. Seine Frau, der man den Tod ihres Mannes verschwiegen, fuhr weiter bis Fellbach.

Hall, 29. Dez. Einbruchsdiebstahl. In der Nacht zum Christfest drangen Diebe durch Einschneiden eines Parterrefensters in das Gebäude Bahnhofstraße 35, erbeuteten aus einem Kleiderschrank mehrere Herrenanzüge und taten sich außerdem noch an dem Weihnachtsgütl.

Wetzhausen, O. Ellwangen, 29. Dez. Ein Messerheld am Heiligen Abend. Am Heiligen Abend kam es in der Bahnhofswirtschaft gegen 11 Uhr nachts zwischen dem von hier gebürtigen noch nicht 20 J. a. Hilfsarbeiter Sauer und dem hier wohnhaften 22 J. a. Fabrikarbeiter Fr. Röt aus geringer Ursache zum Streit. Sauer brachte dem Röt mehrere Messerstücke bei, so daß er schwere Darm- und Nierenverletzungen davontrug.

Heilbronn, 29. Dez. Der Kanalbau unterbleibt vorerst. Im Bezirksrat wurde mitgeteilt, daß der als Notstandsarbeit geplante Kanalbau durch Reichs- und Provinzialbehörden unterbleibt, nachdem von der Gemeinde Neckargartach unerfüllbare Bedingungen gestellt worden sind.

Höchingen, 29. Dez. Stiftung aus Amerika. Ein hiesiger Bürger erzielt von einem sehr wohlhabenden Verwandten in Amerika die Nachricht, daß dieser für die hiesigen Vereine ein größeres Vereinshaus stiften wolle. Wenn die Gemeinde den Platz unentgeltlich zur Verfügung stellt.

Kirchheim u. T., 29. Dez. Todesfall. Unerwartet rasch ist Baumerkmeister Eugen Kieffer, Ehrenkommandant der Feuerwehr, im Alter von 69 Jahren an einer Herzlähmung gestorben. 20 Jahre war er Kommandant der Feuerwehr, 17 Jahre gehörte er dem Gemeinderat an.

Urach, 29. Dez. Ein trauriger Messerheld. Nach Schluß einer Tanzunterhaltung im „Löwen“ entspann sich vorgestern nachts auf der Straße zwischen dem verheirateten Flachspinnereiarbeiter Aug. Trost von Urach und dem ihn zur Ruhe weisenden Polizeiwachmeister K. Ruoff von hier ein Wortwechsel, in dessen Verlauf der Arbeiter dem Wachmeister zwei gefährliche Stiche in die Schläfe und Lunge verfehlte. Der Verwundete konnte den Täter noch festhalten, bis weitere Hilfe kam, sich auch noch allein zum Arzt begeben, brach aber dann ohnmächtig zusammen. Durch das Sanitätsauto ins Uracher Krankenhaus verbracht, verschied er dort, ohne das Bewußtsein wieder erlangt zu haben.

Tübingen, 29. Dez. Der neue Rektor der Landes-Universität. Zum Rektor der Universität Tübingen für das Studienjahr 1930-31 wurde vom Senat der Professor für semitische Sprachen Dr. Littmann gewählt.

Schramberg, 29. Dez. 26 Proz. Umlage. Der Gemeinderat hat eine Umlage von 26 Proz. festgesetzt, dabei zur Deckung des Abmangels einen Staatszuschuß von 100 000 Mark, einen Staatsbeitrag für die Schullasten von 30 000 Mark und eine Schuldarlehensnahme von 30 000 Mark für Fursorgezwecke vorgesehen. Dieser Haushaltsvoranschlag wurde von der Ministerialabteilung wiederholt abgelehnt, sie verlangte eine Erhöhung der Gas- und Wasserpreise, sowie

einen höheren Gemeindebeitrag zur Gebäudeentwässerungssteuer. Der Gemeinderat beschloß sodann infolgedessen die Beibehaltung der Umlage, die Heranziehung des Erneuerungsfonds des Schlachthauses mit 40 000 Mark ohne Ertrag, die Erhöhung der Gebäudeentwässerungssteuer von 3 auf 3,6 Proz. und die Erhöhung des Gaspreises von 20 auf 23, sowie des Wasserzinses auf 24 Pfennig.

Ulm, 29. Dez. Einbrecher. Am Dienstag während der Mittagsstunden sind Einbrecher in einen Laden eingestiegen und haben einen größeren Posten schwarze und farbige Damenstrümpfe gestohlen. Auch die ganze Ladenkasse nahmen sie mit.

Giengen a. d. Br., 29. Dez. Beim Fußballspiel verunglückt. Der Fußballklub Gundelfingen war am ersten Weihnachtsfeiertag zu einem Wettspiel hierher gekommen. Dem Dienstknecht M. Blatter von der Gundelfinger Mannschaft wurde ein Bein am Knie ganz abgeschlagen, so daß der Fuß abgenommen werden muß.

Oberhöfen O. Biberach, 29. Dez. Tod beim Rodeln. Ein mit zwei Kindern besetzter Rodelschlitten geriet unter ein Auto. Dabei wurde der achtjährige Franz Ebenhof tödlich verletzt, das andere Kind kam glimpflich davon.

Aus Stadt und Land

Magold, den 30. Dezember 1929.

Nicht beiseite gehen,
nicht drum rum gehn und ausweichen,
nicht darüber hinwegträumen,
standhalten.
Auge in Auge seine Kraft erproben
und Herr darüber werden. Flaishen.

Dienstnachrichten

Der Herr Staatspräsident hat je eine Lehrstelle an der ev. Volksschule in Feuerbach O. M. Stuttgart dem Oberlehrer Ruppert in Conweiler O. M. Neuenbürg, Oberschwandorf O. M. Magold dem Lehrer Jakob Schuler in Hohnweiler O. M. Badnang, Spiegelberg O. M. Badnang, Lehrer Wilh. Barth in Birkenfeld O. M. Neuenbürg, Unterbach O. M. Schorndorf dem Hauptlehrer Luz in Conweiler O. M. Neuenbürg übertragen.

Ein Sonntag am Jahresluß

Chronos, der geflügelte Alte, der in der orphischen Kosmogonie die Rolle eines Urgrunds aller Dinge spielte, hat wieder einmal seinen Kreislauf beendet, und ein Erdjahr findet seinen Abschluß — mandem zur Freude, mandem zum Leide! Zwar pflegt man von jedem alten Jahre geringfügig zu sprechen und tausend Hoffnungen auf das neue, werdende zu bauen; aber 1929 dürfte tatsächlich für die weitaus meisten Menschen ein Schmerzensjahr gewesen sein, das man gern zurückläßt und vergißt. Politisch kann das verfloßene Jahr als ein „gemischtes“ bezeichnet werden. Nichts auch deutsche Technik die Bewunderung des Auslandes erregen und der stolze Zeppelein, das deutsche Ansehen stärkend, die Erde umkreisen, so gab es doch auch genug niederdrückende Momente. Erleichterungen und Befreiungen wurden dem deutschen Volke zwar zuteil, aber zahlreiche neue Erschwerungen ebenso. Der Tod bedeutender Männer auf fast allen Gebieten ist empfindliche Liden.

In geschäftlicher Beziehung erwies sich das verfloßene Jahr als ein ungemein schweres — von ganz geringen Ausnahmen abgesehen. Und zwar gilt dies vom Finanzministerium bis herab zum kleinsten Hausierer. Was deutsche Kaufleute 1929 an Schwierigkeiten und anderen „unangenehmen Begleiterscheinungen“ durchzuführen hatten, spottet vielfach jeder Beschreibung! Niedergang der Konjunktur — Verlagen der Inlandskundschaft — katastrophale Zusammenbrüche, die unzählige andere Firmen in gefährvolle Mitteldensität ziehen mußten — Borgunwesen — Preisänderungen, Steuerdruck, Zollmiseren — und so weiter in lieblicher Folge. Die Kurse der Aktien gaben bis ins Unerhörte nach und beschleunigten den Zusammenbruch vieler alter Firmen, die einst in glänzender Position standen. Banken gerieten ins Wanken. Große Werte fielen in die Hände des Auslands. Die Verstristung marschierte. Die Arbeitslosen ziffer schwoll besorgniserregend an. Industrielle, Kaufleute, Handwerker konnten und können noch heute von erschwerten Daseinsbedingungen ein Lied singen! Hierzu die vielfachen Nöte der Landwirtschaft, die schwer um ihre Existenz kämpft! Wahrhaftig, es ist nicht die übliche Pose des Schimpfens und das alte Jahr, wenn heute gesagt wird: „Wir haben dem verfloßenen Jahre keine Träne nachzuweinen“.

Aber als Kopfhänger soll uns das neue Jahr nicht finden! Wie trüb auch heute noch auf mandem wirtschaftlichem Gebiete die Aussichten sind und des neuen. Jahres sein mögen; leben heißt nun einmal kämpfen, und Sieger kann nicht der werden, der die Flinte ins Korn wirft. Trösten wir uns beim Kreislauf der Zeit mit dem Wechsel aller Dinge und der Geschehnisse Welle und Wellental. Gehen wir mutigen Schrittes mit einem festen „Troßallem!“ durchs Jahrestor.

Das können so ungefähr die Gedanken sein, die uns an einem Sonntag wie dem gestrigen beschäftigen, einem Dezembersonntag, der so ganz anders war, als er sein sollte. Vom Winter merkte man genau gekommen garnichts. Warmer Frühling segte mit starkem Brausen durch die Täler und über die Höhen, Sonnenschein und Regenschauer bringend, Menschen und Natur an dem üblichen Wechsel der Jahreszeiten irre machend. So trat man vor allem am Nachmittag auf Waldwegen und gangbaren Straßen der Spaziergänger viele, die sich sonst um diese Zeit hinter dem Ofen verkrochen haben, die lauschigen Bänken, gewöhnlicher Weise im Dezember ein Schneepolster tragend, waren besetzt, hin und wieder sieht man junges Grün an Laubhölzern spritzen und einzelne Frühlingsblümchen strecken neugierig ihre Köpfe aus der Erde heraus. Wann wird wohl der gestrenge Winter mit ihnen zu Gericht gehen? Wir wagen im Namen der weißen Sportzeit schon gar nicht mehr, eine Hoffnung auszusprechen, sie würde ja bis jetzt in dieser Hinsicht im Dezember immer zunichte. Also warten wir's ab!

Gar manden Spaziergänger führte es auch zu der in diesem Sommer am Mindersbacher Weg gegründeten Pflanzmannschen Geflügel- und Vögelfarm, in die man gegen mäßigen Geldbetrag Eintritt erheischen kann. Neben der Jagd von weißen amerikanischen Leghorn, von denen der Besitzer z. Zt. ungefähr 300 Stück in modern ausgestatteten Anlagen hält, sind die zwei Paare, aus der Spielbergerzucht stammenden Silberhühner die wertvollsten Ob-

jekte. 2 Rüden und 2 Hennen haufen abgetrennt in ihren eigenen Bauten, in die sie, wie draußen in der Natur durch Schläuche schlüpfen müssen, wie überhaupt die Bauten denjenigen der wildlebenden Tiere nachgemacht sind. Wir wünschen den „Farmern“ recht viel Glück zu ihrer züchterischen Arbeit!

Im Traubensaal fand am Abend die jährliche Weihnachtsfeier des Turnvereins statt, die wie stets äußerst regen Zuspruch fand und durch ihr großes und abwechslungsreiches Programm, turnerische Übungen, Theaterpiel, Musikvorträge und Lotterie, überraschte.

Nun liegt wieder eine Woche vor uns, wie wir sie bereits zweimal hintereinander erlebten, dem einen, dem andern mißfallend: Sonntag, Montag, Samstag, Sonntag. Dann stehen wir mit beiden Füßen im neuen Jahr, das uns gewappnet und gerüstet finden soll zum neuen Kampf mit dem Willen zum Sieg.

Zum Andenken an Rechtsanwalt Huber

Ich machte neulich eine kleine Wanderung im Walde, frostbedeckt war der Boden, kahl standen die Bäume. Aber mitten unter ihnen grün schimmernde Tannen. Neben dem anscheinend Leblosen sichtbar quellendes Leben. Ich kam nach Hause und nahm die Tageszeitung zur Hand. Habe ich vielleicht auf stillem, einsamem Wege die Vergänglichkeit alles Irdischen und Menschlichen geahnt? Da las ich dann, daß einer weggegangen ist mitten aus freudigem Dasein, herausgerissen aus schaffendem Berufsleben und schönen Familienglück. Erst spät hat Freund Huber sich eigene Häuslichkeit gegründet und ward dessen froh. Nun mußte er alles verlassen, durch jähen Tod von uns genommen. — Er Schwarzwälder, ich Unterländer. In Tübingen waren wir beisammen als junge stolze Studenten. Er hat frisch mitgemacht, ohne die Grenzen des Gegebenen zu überschreiten. Vielleicht war es die Eigenart des Schwarzwälders, wogegen mir leichter das Blut rollte. Dann sahen wir uns lange nicht mehr; das Leben trennte uns. In Ludwigsburg — es war im September des Jahres 1918 — rühte ich mit einer Batterie der Ersatzabteilung des Feld-Art.-Reg. 65 zur Übung auf dem Exerzierplatz. Da begegnete mir ein M.-G.-Zug des Inf.-Regt. 121. Wer führt ihn? Oberleutnant der Res. Huber. Weil jeder bei einer anderen Division war, haben wir uns im Feld nie getroffen. Um so größer war die Freude, uns jetzt begrüßen zu können, von vergangenen Zeiten zu plaudern. Ich empfand damals so recht, mit welchem Ernst u. mit wie großer Hingabe Huber seinem Vaterlande diente. Lange nach dem Krieg war ich kurze Zeit in Magold. Und wenn uns auch keine gemeinsame Berufsarbeit verband: als Menschen, als alte Freunde vergangener Tübingen Tage sind wir uns innerlich wieder nahe gekommen. Ein Mensch, dem Dasein in Arbeit u. Frohsinn voll erschlossen, zurückhaltend in seinem Wesen und doch voll warmen Mitempfindens, führend im Berufsleben das höchst Mögliche zu erreichen. Vornehm in Denkungsart, milde beurteilend die Schwächen seiner Nebenmenschen, streng gegen sich selbst: So lebt er in meiner Erinnerung aus den Tagen froher Jugendzeit, ernsten Soldatentums und seines mannhaften Berufslebens.

Ich habe kein Tübingen Studentenbild vor mir stehen, das er an Weihnachten 1908 seinem lieben „Kothmund“ gewidmet hat, und ein anderes Bildchen nach scharfer Mensur. Treue hat er damals bewiesen in dem Einsetzen seiner Person für die andern, und diese Treue wollen wir ihm über das Grab hinaus halten. Möge dem Sohn des Schwarzwaldes diese Zeilen in Treue widmet über das Grab hinaus zeigen, daß der Gedanke der Treue um Treue in den Herzen der alten Burgen der „alma mater Tübingensis“ noch nicht erloschen ist, und möge der schwergeprüften Gattin der Gedante der alten Freundestreue den herben Verlust nicht um so schwerer empfinden lassen. Denn Liebe und Treue überbrückt auch Gräber und gestaltet Lebloses zu Leben. W.M.

Kohrdorf, 28. Dez. 70 Jahre Kinderschule! Diese Mitteilung bei der Weihnachtsbescherung der Kleinkinderschule, durch Herrn Pfarrer Schrempf vernehmen zu können, war ungemein interessant. 1859 war es, als der damalige Pfarrverweser Meßger sie gründete und Barbara Seeger, mit selten guten Eigenschaften dazu ausgerüstet, deren Leitung übernahm. Sie lebt heute noch bei den Alten als Kinderbärbe in sehr gutem Andenken fort, denn 28 Jahre ist sie Kinderschulleiterin gewesen. Die ersten Jahre war die Kinderschule nur im Sommer geöffnet. Das war begründlich, denn es fehlte ihr lange an geeignetem Lokal. Erster Schulraum war das, an das landwirtschaftliche Anwesen des Bauern J. Luz angebaute kleine Häuschen. Dann mußte die Satrie vorübergehend diesem Zweck dienen, bis dann im sogenannten Kloster sich ein Raum bot, welcher nach kurzer Zeit mit dem jetzigen Turnlokal, der früheren Kleinkinderschule veräußert wurde. 1902 endlich, vermachte die verstorbene Katharina Reichert alias Klosterkathrine testamentarisch der Gemeinde ihren Hausanteil, der sich bis heute als Kinderschule sehr gut eignet. Für die Allgemeinheit dürfte es von Interesse sein, daß es gerade 100 Jahre her sind, seit in Württemberg die 1. Kinderschule gegründet ward. Kohrdorf zählt demnach zu den ersten Gemeinden des Landes, die diese segensreiche Einrichtung schufen. 150 Jahre sind es, seitdem überhaupt der Gedanke an Kinderschulen Kurzel schlug. Als ihr Begründer ist Pfarrer Oberlin im Steintal in den Vogesen anzusprechen, ein Mann, der damals schon praktisches Christentum vorlebte, dessen guter Namensklang sich weit hinaus, ehrenvoll über die Vogesen verbreitete.

Calw, 18. Dez. Vereiste Fahrstraße. Die Straße von Althengritt bis Ottsheim, welche im Frühjahr eine neue Decke erhielt und gewalzt wurde, bildete am letzten Dienstag den Schrecken der Motorrad- und Autofahrer. Durch das Tauwetter wurde die Straße mit einer Eisdicke überzogen. Mittags fuhren dann drei Autos, da sie rutschten, die Böschung hinab. Darunter war ein mit Bierflaschen beladener Wagen, bei dem die Ladung völlig in Trümmer ging. Die Ladepolster wurde vom Rahmen heruntergerissen. Sämtliche verunglückten Personen erlitten glücklicherweise nur Schürfwunden und leichte Schnittwunden.

Freudenstadt, 29. Dez. 75. Geburtstag. Am 28. Dez. feierte Präsident a. D. J. B. H. seinen 75. Geburtstag. Im Jahre 1912 konnte er sein 25jähriges Amtsjubiläum in hiesiger Stadt begehen, im Sommer 1913 veranlaßte

ihn seine wankende Gesundheit in den Ruhestand zu treten. Er hat im Jahre 1922 ein wertvolles und gerne gelesenes Heimatbuch für den Bezirk Freudenstadt veröffentlicht.

Gerichtssaal

Tübingen, 28. Dez. Betrug im Rückfall. Strafkammer. Der wegen Betrugs im Rückfall schon wiederholt vorbestrafte 36 Jahre alte Mechaniker H. H. in M ö h i n g e n wurde am 14. November vom Amtsgericht Magold wegen Betrugs i. R. unter Zubilligung mildernder Umstände zu der gesetzlichen Mindeststrafe von 3 Monaten Gefängnis verurteilt, legte aber gegen dieses Urteil Berufung ein. Vor der Strafkammer entrollte sich folgender Sachverhalt: H. bekam von dem Meßger und Wirt M. M. in Magold ein Motorrad in Reparatur. In dem Rad war ein Kolben schadhaft und so setzte er als Ersatz eines solchen einen alten ein, den er von dem Mechaniker S. als unbrauchbar geschenkt bekommen hatte. Für die Reparatur selbst rechnete S. auf der Rechnung 16 M. ein, für einen neuen Kolben aber 50 M. Als M. eine Fahrt mit dem Rad von Magold nach M ö h i n g e n machen wollte, verjagte die Maschine weil der angeblich neue Kolben schadhaft geworden war. M. ging zu einem Mechaniker in Herrenberg, um nach dem Rad sehen zu lassen. Dieser stellte aber sofort fest, daß anstatt eines neuen Kolbens ein alter unbrauchbarer eingeklebt war. S. gab wohl zu, er habe einen Kolben eingeklebt, dieser sei aber noch gut brauchbar gewesen. S. habe ihn sogar mit 2 neuen Ringen versehen; letzteres stimmte allerdings. Da ein neuer Leichtmetallkolben Ankauf 32 M. kostete, so war M. um den Betrag von 50 M. für den angeblich neuen Kolben geschädigt. S., dessen Geschäft nur sehr mäßig geht, wollte unter Anerkennung dessen, daß er anstatt einen neuen Kolben einen alten unbrauchbaren verwendet, mit seiner Berufung bezwecken, daß die Strafe herabgesetzt werde. Vom Gerichtsvorsteheren wurde ihm aber schon vor Eintritt in die Verhandlung bedeutet, daß das Gericht unter die gesetzliche Mindeststrafe von 3 Monaten, die für Betrug im Rückfall angelegt sei, nicht herunterzugehen vermöge; er könne aber vielleicht durch ein Gnabengesuch an das Justizministerium eine Herabsetzung der Strafe erreichen. Das Urteil lautete: Die Berufung wird kostenpflichtig verworfen.

Aus aller Welt

Ein deutscher Lehrstuhl in Stockholm. Der Universität Stockholm sind von verschiedenen Körperschaften und einzelnen Personen in Deutschland und Schweden für Errichtung eines Lehrstuhls der deutschen Sprache und Literatur 350 000 Kronen (392 000 Mark) gespendet worden.

Der amerikanische Millionär Rockefeller hat der Pariser Universität einen Betrag von 150 Millionen Franken (24,65 Mill. Mk.) in Aussicht gestellt, der für den völligen Neubau der medizinischen Klinik Verwendung finden soll, falls die französische Regierung bereit ist, einen ebenso hohen Betrag zu bewilligen und die erforderlichen Grundstücke zu beschaffen.

Wilsondenkmal im Völkerbund? Aus der Wilsonstiftung in Newyork sind dem Völkerbund 25 000 Dollar zur Verfügung gestellt worden in der Erwartung, daß dem ehemaligen Präsidenten der Vereinigten Staaten im Gebäude des Völkerbundes ein Denkmal gesetzt werde.

Der Zirkus als Versammlungshalle. Der Hamburger Senat hat mit der Besitzerin des Zirkus Busch in Hamburg ein Abkommen getroffen, wonach alljährlich in den Monaten Mai und Juni das Zirkusgebäude dem Hamburgischen Staat für Kongresse, Versammlungen und Ausstellungen mietweise zur Verfügung steht. In den übrigen Monaten kann der Zirkus für die gleichen Zwecke benützt werden, soweit dadurch die Vorstellungen nicht gestört werden. Den Bau einer besonderen „Stadthalle“ lehnte der Senat der Kosten halber ab.

Opfer des Eises. In Margetschöheim bei Würzburg brachen am Freitag vier Knaben im Alter von 9 und 10 Jahren auf dem dünnen Eis eines alten Arms des Main ein. Auf ihre Hilferufe eilte ein in der Nähe beschäftigter 30jähriger Mann herbei. Aber auch er brach ein, und alle fünf fanden den Tod.

Bei Harburg. Wilhelmshurg brachen am Freitagmorgen auf der Eisdede des Ernst-August-Kanals drei Knaben ein. Nur einer konnte von hinzueilenden Passanten gerettet werden, die beiden andern ertranken. In Puttgard auf der Insel Fehmarn sind zwei Mädchen im Alter von 8 und 10 Jahren, die Töchter zweier Arbeiterfamilien, beim Schlittensfahren auf dem Eis des Dorfteichs eingebrochen und ertranken.

Hefiger Sturm auf der Nordsee. Auf der Nordsee wütete am 27. Dezember ein so starker Sturm, daß alle Dampfer große Verpätungen hatten. Eine Anzahl Fahrzeuge hat Schiffbruch erlitten. Alte Kapitäne sagten, sie hätten die Nordsee noch nie in so wilder Bewegung gesehen.

Betrunkenen Kraftwagenführer. Am Freitagabend fuhr in Kassel in der Bahnhofstraße der Postkaffner Zuschlag in eine Fußgängergruppe. Ein Wertmeister, ein Schlosser und ein Gastwirt wurden schwer verletzt, während Frau und Tochter des Wertmeisters mit leichten Verletzungen davontamen. Zuschlag, der stark angeunken war, fuhr nach dem Unfall weiter. Er geriet zuerst auf den linken und dann auf den rechten Bürgersteig der Schomburgstraße, wo er schließlich mit seinem Wagen nicht mehr weiterkam.

Großfeuer. In Wickbold i. Br. sind am Samstag die Ostpreussischen Holzwerkstätten AG. und die Fahrradfabrik Dinn u. Co. (300 Arbeiter) abgebrannt. Durch den Brand sind u. a. 200 Fahrräder vernichtet worden.

Ein Mord nach 7 Jahren aufgeklärt. In Neufalkenwalde in der Neumark waren am 5. März 1922 der Landwirt Werbelow und seine Schwester ermordet worden. Durch die Verhandlung gegen eine polnische Diebesbande vor dem Gericht in Neustettin kam es nun kürzlich an den Tag, daß der Mord von den Arbeitern Kacinski und Kaczmarek verübt worden ist. Der eine ist bereits verhaftet, dem andern ist man auf den Fersen.

Vergiftungen in einem spanischen Irrenhaus. In einem Irrenhaus in Madrid sind nach dem Genuß von Wein zahlreiche Personen erkrankt. Zwei Krankenhaus- und zwei Anstaltsinsassen sind bereits gestorben. 15 weitere befinden sich in bedenklichem Zustand. Ein Angestellter der Anstalt hatte versehentlich eine arsenhaltige Flüssigkeit in den Wein geschüttet.

Ruhestand zu tre...

fall. Strafkammer...

Welt

Der Universität...

seller hat der...

er Wilsonsift...

Der Hamburger...

er im bei Würz...

brachen am Frei...

uf der Nordsee...

Freitag abend...

am Samstag die...

In Neufalten...

aus. In einem...

Eine verfunke Stadt wieder aufgetaucht...

Erdbeben. In mehreren Distrikten...

Das beste Wappen. An einem niedersächsischen...

Der deutsche Waldbestand. Nach den jetzt vorliegenden...

Letzte Nachrichten

Frederic Meelen Sackett, Amerikas neuer Botschafter in Berlin.

Newyork, 30. Dez. Als Nachfolger des bisherigen...

Frederic Meelen Sackett ist ein intimer Freund...

Orlan über Süddeutschland. — Kirchenneubau einsturz in Dortmund.

Dortmund, 29. Dez. In Dortmund hat ein orkanartiger...

Landerretterin

Historische Skizze von Christel Broehl-Dehaes.

In Württemberg hatte man sich noch nicht von der...

Jud Süß Oppenheimer erreichte als Finanzminister...

Das Volk darbt. Johann Jakob Moser, weiland ge...

Sede andere Zeitung

wird Ihnen aus der ganzen Welt berichtet,

aber keine andere

führt Sie so schnell und sicher durch alle Geschehnisse...

als die größte Zeitung im N.-Bezirk Nagold

das Nagolder Tagblatt „Der Gesellschafter“ Bestellen Sie noch heute den Gesellschafter für Januar 1930.

Jadob das in zweimonatiger Arbeit hergestellte Werk...

Mit dem Auto in den Rhein. — Zwei Tote.

Emmerich, 30. Dez. In der Nacht zum Sonntag ereignete...

Aus der Deutschen Turnerschaft

Unterer Schwarzwald-Nagold-Turngau

Dem Beispiel anderer Turnkreise der Deutschen Turnerschaft...

Spiel folgen werden. Der Beschluß des Deutschen Turn...

Spiel und Sport

Effringen 1 — Nagold 1, 1:3 (0:2) Eden 0:4.

N. hat verdient gewonnen. Unter normalen Verhältnissen...

Die Polarfahrt des „Graf Zeppelin“ im Jahr 1931. Der Vorstand...

Neues Land am Südpol. Der Fliegerkapitän Rißer-Larsen...

Handel und Verkehr

Das deutsche Volkseinkommen

1925 Steigerung um 30 Prozent — Friedensland noch nicht erreicht

Das deutsche Volkseinkommen hat sich im Jahr 1929 unter dem...

Table with 5 columns: Year (1925, 1926, 1927, 1928, 1929) and corresponding values (100, 102, 108, 115, 115).

Die gleiche Reihe würde für das Jahr 1913 einen Wert von 119 ergeben.

Das Einkommen der selbständigen Landwirte stieg...

erst nicht daran, aus seinem Lustschloß, seinem schwäbischen Versailles...

In dieser Zeit kämpfte Franziska einen schweren Kampf. Sie, die den zügellosen Herrscher...

„Aber warum, Franziska?“ rief verständnislos der Fürst.

Da schwieg wieder der Fürst, nicht mehr unmutig, nein, erschüttert.

Er wurde ihrer würdig. Er vermählte sich mit ihr und schrieb dann jenes edle und öffentliche Bekenntnis...

bis 1928 in folgender Weise an: 3,2, 3,3, 3,5, 3,6, 3,6. Das Einkommen der Unternehmer und Unternehmungen, aus Handel und Gewerbe, soweit es nicht unter dem Einkommen aus Kapitalvermögen erscheint, zeigt folgende Entwicklung: 11,7, 11,7, 12,4, 12,6, 12,7; aus Vermietungen und Verpachtungen flossen folgende Summen: 0,5, 0,6, 0,7, 0,8, 0,8; Kapitalvermögen (Dividenden und Wertpapierzinsen ohne die ins Ausland oder an Gesellschaften fließenden Beträge, ferner Erträge aus Anteilen an Gesellschaften m. b. H., Privathypotheken, Spar- und Depositenzinsen): 1,4, 1,7, 2,2, 2,8, 3,4; Renten (nicht erschienen hier: die Arbeitslosenunterstützungen, ferner die Armen- und Kriegsrrenten): 1,0, 1,2, 1,3, 1,4, 1,5; Lohn und Gehalt 35,5, 36,2, 40,5, 45,5, 46,5. Demnach stellte sich die Summe der Privat Einkommen von 1925 bis 1929 auf 53,3, 54,7, 60,6, 66,7, 68,5. Die Erträge von Reich, Ländern und Gemeinden aus Erwerbsbetrieben, Grund- und Kapitalvermögen betragen in den entsprechenden Zeiträumen: 1,0, 1,6, 1,9, 2,05, 2,05.

Berliner Dollarkurs, 28. Dez. 4,1765 G., 4,1845 B. Dt. Wbl.-Anf. 49,75. Dt. Wbl.-Anf. ohne Ausl. 6,80.

Berliner Geldmarkt, Tagesgeld 7,25-9,50, Monatsgeld 9 bis 10,5 v. H. Privatdiskont 7 v. H.

Die Reichseinkommen an Steuern, Zöllen und Abgaben betragen im November 666,18 Mill., vom 1. April bis 30. Nov. 6246,90 Mill. M. Das Jahreslohn (12 Monate) beträgt 9325 Millionen Mark.

Erhöhte deutsche Kohlenförderung im November. Im November 1929 wurden im Deutschen Reich ohne Saargebiet 14 156 806 t. B. 12 140 485 Tonnen Steinkohle, 15 623 056 (14 548 232) Tonnen Braunkohle gefördert und 3 282 280 (2 308 928) Tonnen Koks, 516 737 (400 201) t. Pechkohlen aus Steinkohlen und 3 560 067 (3 312 316) Tonnen Pechkohlen aus Braunkohlen hergestellt. Für die abgelaufenen elf Monate des Jahres 1929 ergibt sich eine Gesamtförderung an Steinkohlen von 149 784 731 (139 056 475) t., an Braunkohlen von 160 647 825 (152 119 623) Tonnen, eine Gesamtproduktion an Koks von 35 215 494 (31 137 973) Tonnen, an Pechkohlen aus Steinkohlen von 5 097 864 (4 555 523) Tonnen und an Pechkohlen aus Braunkohlen von 38 879 235 (36 987 544) Tonnen.

Konkurs: Friedrich Kaupp, Baumeister in Stuttgart, Villa-Kraße.

Vergleichsverfahren: Josef Wiesenfarth, Goldarbeiter in Ulm, Sattlergasse 17.

Der Norddeutsche Lloyd AG. in Bremen wird voraussichtlich wieder eine Dividende von 8 v. H. verteilen.

Stuttgarter Börse, 28. Dez. Die Haltung der heutigen Börse war uneinheitlich, während die variablen und Terminwerte ziemlich schwach lagen, konnten sich die Kassenturse gut behaupten, teilweise sich leicht bessern.

Deutsche Bank und Disconto-Gesellschaft Filiale Stuttgart. Berliner Getreidepreise, 28. Dez. Weizen märk. 24,60-24,70, Roggen 16,75-16,95, Braugerste 18,70-20,30, Futter- und Industrieergerle 16,50-17,50, Hafer 15-15,80, Weizenmehl 29,25-35, Roggenmehl 23,25-26,90, Weizenkleie 11-11,50, Roggenkleie 9,75-10,25.

Württ. Edelmetallpreise, 28. Dez. Feinsilber Grundpreis 66, die in Körnern 65 G., 66 B., Feingold 2800 G., 2814 B., Ausfuhrplatin 7 G., 8 B.

Berlin, 28. Dez. Elektrolitkupfer 169,75.

Bremen, 28. Dez. Baumwolle Middl. Univ. Stand. loco 19,05.

Fruchthanne Nagold.

Markt am 28. Dezember 1929.

Table with 2 columns: Verkaufte Frucht, Preis pro Ztr. RM. Includes Weizen (15,60), Gerste (6,15), Haber (7,83), Ackerbohnen (3,42).

Bei schwacher Zufuhr Handel lebhaft. Nächster Fruchtmarkt am Samstag, den 4. Jan. 1930.

Stuttgarter Schlachtviehmarkt vom 28. Dez. Dem Markt im Stuttgarter Vieh- und Schlachthof waren zugeführt: 25 Ochsen, 27 Bullen, 300 Jungbullen, 250 Jungkühe, 148 Kühe, 1553 Kälber, 1415 Schweine, 8 Schafe. Davon blieben unmarkiert: 5 Ochsen, 12 Jungbullen, 80 Jungkühe, 9 Kühe, 20 Kälber und 200 Schweine. Verkauf des Marktes: Großvieh und Schweine langsam, Viehverhand; Kälber mäßig beliebt. Nächster Markt am Freitag, 3. Januar.

Table with 4 columns: Waren, 28. 12., 19. 12., 28. 12., 19. 12. Includes Döfen, Süßen, Jungeinder, Röhren, Käse, and Sauen.

Stuttgarter Obst- und Gemüsemarkt, 28. Dez. Tafeläpfel 10-18, Tafelbirnen 14-20, Quitten 8-10, Walnüsse 35-50, Karottensoden 2,7-3,2, Endivienalat 6-18, Birjüng (Köhltraub) 6-8, Silbertraut 6-7, Weißtraut rund 6-7, Rottraut 9-10, Blumenlohl 20-70, Rosenlohl 15-25, bis 1 Pfd. 20-30, Grünlohl 10 bis 12, Rote Rüben 6-8, gelbe Rüben 5-6, Karotten runde 1 Pfd. 5-15, Zwiebel 1 Pfd. 6-8, Rettiche 5-10, Monatsrettiche 15-20, Sellerie 10-25, Schwarzwurzel 30-55, Spinat 20-30, weiße Rüben 4-5.

Wetter

Infolge der nordwestlichen Depression ist für Dienstag immer noch mehrfach bedecktes und auch zu Niederdrücken geneigtes Wetter zu erwarten.



Für die Gesundheit

Wegen der Jahresabschlussarbeiten bleiben am 31. Dezember 1929 unsere Schalter geschlossen. Oberamtssparkasse Nagold. 2075

Nagold-Freudenstadt, den 29. Dezember 1929. Danksagung. Für alles treue Gedenken in meinem tiefen Leid danke ich aus bewegtem Herzen. Ruth Huber geb. Herrlinger.

Neujahrskarten in schöner, großer Auswahl bei G. W. Zaiser, Nagold. Für Wiederverkäufer günstige Preise. Radfahrer-Verein Velo-Club Nagold e.V. Der Verein hält am Neujahr seine Weihnachtsfeier im Traubensaal ab. Neben musikalischen und sportlichen Darbietungen kommt das Theaterstück Der Amerikaner-Seppel in 3 Akten zur Aufführung. Leitung: G. Kern. Saalöffnung 1/2 5 Uhr, Anfang punkt 5 Uhr. Unsere werthen Mitglieder, Sportsfreunde und Gönner unserer Sache sind herzlich eingeladen. 2093 Der Ausschuß.

LOSE der Wohlfahrts-Geldlotterie des Deutschen Auslands-Instituts Stuttgart und anderer Organisationen zur Förderung des Auslandsdeutschums. Ziehung 10. u. 11. Jan. 1930. Preis 3 M. Hauptgewinn 50 000 M. Wohlfahrts-Geldlotterie zugunsten der Kinderhilfe in Baden-Baden. Ziehung 8. Febr. 1930. Preis 1 M. Höchstgewinn 6000 M. 7. Große Geldlotterie zugunsten des Heiligkreuz-Münsters in Schwab. Münd. Ziehung am 14. Februar 1930. Preis 1 M. Höchstgewinn 6000 M. Buchhandlung Zaiser, Nagold.

Pfrondorf, 28. Dezember 1929. Danksagung. Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme während dem Kranksein und beim Hinscheiden meines lieben Mannes, unseres guten Vaters, Bruders, Schwagers und Onkels Christian Hartmann Maler für die überaus zahlreiche Leichenbegleitung von nah und fern, den erhebenden Gesang des Liederkranzes, die vielen Kranzspenden, auch teilens seiner Altersgenossen, sowie des Liederkranzes Pfrondorf und Altburg sagen herzlich Dank die trauernden Hinterbliebenen.

Losbogen u. Lehrtexte bei G. W. Zaiser - Nagold. Für Silvester gut gepflegte Weine in verschiedenen Preislagen Spirituosen billigst 2090. Ronlim VEREIN NAGOLD UND UMGEGEND e. G. m. b. H.

An unsere Mitglieder In der Zeit vom 2. bis 15. Januar werden die von uns ausgegebenen weißen Rabattzettel zusammengezählt mit Nummer und Namen versehen nebst Mitgliedsbuch zwecks Verrechnung der Rückvergütung in unseren Verkaufsstellen angenommen. Spätere Ablieferungen können nicht mehr berücksichtigt werden. Ronlim VEREIN NAGOLD UND UMGEGEND 2089 e. G. m. b. H.

Alter werden - jung bleiben. Das Geheimnis liegt darin, daß wir dem Körper helfen Rückstände und Schlacken zu entfernen. Sani Drops besorgen dies auf ganz natürliche und unschädliche Weise durch Hebung der Körperfunktionen. Sani Drops reinigen und erneuern das Blut, dadurch bleiben dem Gesamtorganismus Frische und Spannkraft erhalten. (665 Zeugnis: „Ich teile Ihnen gerne mit, daß die Sani Drops eine außerordentliche Wohltat sind, die Funktionen werden sehr belebt, jedoch genügt jeden zweiten Tag ein Drop.“) 1 Kurpackung für 1-2 Monate kostet Mk. 3,20. Zu haben: In den Apotheken zu Nagold, Altburg, Altburg und Saiterbach.

G. W. ZAISER liefert Stempel aller Arten Nagold, Tel. 23. Rum und Arrac in 1/1 und 1/2 Flaschen empfiehlt 2091 Carl Schuon Weinhandlung.

Zum Jahreswechsel empfehlen wir: Geschäftsbücher Briefordner Schnellhefter Verwahrmappen Kopier-, Notiz- und Registerbücher Haushaltungsbücher Gäste- und Tagebücher sämtliche Schreibwaren für Geschäfts-, Schul- und Hausbedarf. G. W. ZAISER, Buchhandlung

Wand-, Abreiß- und Heft-Kalender 1930 in großer Auswahl bei Buchhdlg. Zaiser, Nagold